

# „Das schärfste Boot, das es zur Zeit gibt“

**SCHLESWIG** Spektakuläre Bilder boten sich den Zuschauern am Ufer der Freiheit an diesem Wochenende beim Blick auf die Schlei. Der Holmer Segelverein veranstaltete zum dritten Mal eine „Motten“-Regatta. Mit ihren 30 Kilogramm leichten und nur etwa 3,60 Meter langen Einhandjollen, auch „Motte“ genannt, kämpften die Teilnehmer gegen Windstärke 7. Dem Wind und den Wellen zu trotzen, zeitig ins Ziel zu gelangen und dabei noch eine gute Portion Spaß zu haben – darum ging es den 13 Teilnehmern. Ihre Karbonboote glitten nur auf ihren Kufen durch das Wasser. Fast schien es, als schwebten sie. Mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 30 Knoten, das sind rund 55 km/h, hatten die Teilnehmer am ersten Tag der Regatta etwa sechs Seemeilen zurückzulegen, am



**Der steife Wind** wurde für Burkhard Staabs und die anderen Segler der 30 Kilogramm leichten „Motten“ zur Herausforderung. NOMANNI

gestrigen Sonntag noch einmal vier. „Dieses Boot ist das Schärfste, was es zur Zeit gibt“, sagte Veranstalter Manfred Schreiber, der auch selbst mitsegelte. Beim Auftrakt am Sonntagabend wurde der starke Wind

zum Problem. So waren nur zwei Teilnehmer überhaupt in der Lage, alle drei Wettbewerbe des Tages zu bestreiten und das Ziel zu erreichen. Die anderen hatten zuvor das Wasser verlassen oder waren mit technischen Schwierig-

keiten konfrontiert. So erging es auch Sven Kloppenburg, dem Führenden der deutschen Rangliste, der bereits nach den ersten 15 Minuten aus dem Wettbewerb ausschied. Der Mast seiner Motte war gebrochen. Veranstalter Manfred Schreiber, der selbst an der Regatta teilnahm: „Bei Windstärken, die Surfer richtig glücklich machen, haben wir meist ein Problem.“ Das sah Markus Steeg etwas anders: „Für mich hatte der Wind gerade die richtige Stärke.“ Steeg konnte gestern Abend den von der Firma CTM gestifteten Siegerpokal in Empfang nehmen. Er verdrängte keinen Geringeren als Hannes Peckolt auf Platz zwei, den Bronzemedallengewinnerin der 49er-Jolle bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking. Manfred Schreiber wurde Dritter. *nom*